

## **Indikator 3.82 (K)**

### **Psychische und Verhaltensstörungen nach Geschlecht, Land, im Zeitvergleich**

#### **Definition**

Psychische und Verhaltensstörungen sind besonders häufige und kostenintensive Erkrankungen, die eine große Belastung für die Lebensführung und -qualität der Betroffenen und ihre Angehörigen darstellen. Psychische und Verhaltensstörungen gewinnen sowohl für den Gesundheitszustand aller Altersgruppierungen der Bevölkerung, speziell auch im höheren Lebensalter zunehmend an Bedeutung. Dabei ist zu berücksichtigen, dass unter Psychischen Erkrankungen und Störungen (Hauptdiagnosegruppe V der ICD-10) sehr unterschiedliche Formen von psychischen Erkrankungen und Störungen zusammengefasst sind, die zumindest einen Teil der davon Betroffenen von der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben mehr oder weniger ausgrenzen. In der bis zum Jahre 1999 geltenden Klassifikation der Krankheiten (ICD-9) wurde die Krankheitsgruppe als psychiatrische oder psychische Krankheiten bezeichnet.

Mit dem vorliegenden Indikator 3.82 wird versucht, anhand verfügbarer Daten die Morbidität der Bevölkerung und die Belastungen des Gesundheitswesens durch psychische und Verhaltensstörungen nach Geschlecht auf Länderebene im Trend darzustellen. Inzidenzdaten liegen nicht vor. Die Hauptdiagnosegruppe Psychische und Verhaltensstörungen kennzeichnet ein komplexes Spektrum sehr verschiedener psychogener Krankheitsbilder (ICD-10: Kapitel V *Psychische und Verhaltensstörungen*, F00 - F99). Im Einzelnen werden nach Geschlecht unterschieden aufgeführt:

- Arbeitsunfähigkeitstage je Fall (Prävalenz) und bezogen auf je 100 000 GKV-Pflichtmitglieder,
- Krankenhausfälle insgesamt und nach Geschlecht und bezogen auf je 100 000 der Wohnbevölkerung,
- Leistungen zur medizinischen Rehabilitation, die von den Rentenversicherungsträgern (ohne Kranken-, Unfallversicherungen, Sozial- oder Versorgungsämter) je 100 000 aktiv Versicherter im Berichtsjahr erbracht wurden und
- Rentenzugänge je 100 000 aktiv Versicherter wegen verminderter Erwerbsfähigkeit, wenn die Anspruchsvoraussetzungen erfüllt sind.

#### **Datenhalter**

- Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung
- Statistische Landesämter
- Verband Deutscher Rentenversicherungsträger

#### **Datenquelle**

- KG 8-Statistik
- Krankenhausstatistik, Teil II - Diagnosen
- Statistik über abgeschlossene Leistungen zur Teilhabe
- Statistik der gesetzlichen Rentenversicherung

#### **Periodizität**

Jährlich, 31.12.

#### **Validität**

Die Daten der Arbeitsunfähigkeitsstatistik, der Statistik über abgeschlossene Leistungen zur Teilhabe und der Statistik der gesetzlichen Rentenversicherung gelten als sehr valide. Die Qualität der Krankenhausdiagnosestatistik hängt von der sorgfältigen Registrierung aller Behandlungsanlässe ab. Detaillierte Ausführungen zur Datenqualität der einbezogenen Datenquellen sind bei den Indikatoren 3.24 bis 3.40 enthalten.

#### **Kommentar**

Die im Indikator aufgeführten Datenquellen gestatten keine umfassende Übersicht über das Morbiditätsgeschehen bei psychischen und Verhaltensstörungen. Es fehlen zuverlässige Inzidenz- und Prävalenzzahlen. Im vorliegenden Indikator ist zu beachten, dass je nach genutzter Datenquelle ein unterschiedlicher Bevölkerungsbezug herangezogen wird, so dass die berechneten Kennziffern aus den einzelnen Datenquellen nicht direkt verglichen werden können. Die Hauptdiagnosegruppe V der ICD-10 wurde inhaltlich gegenüber der Hauptdiagnosegruppe V der ICD-9 verändert; dieser Fakt ist bei Zeitreihenbetrachtungen zu berücksichtigen.

Der vorliegende Indikator ist ein Ergebnisindikator.

#### **Vergleichbarkeit**

Vergleichbare Indikatoren finden sich bei der WHO in den Indikatoren 2382 992979 *Number of hospital discharges: mental and behaviour disorders* und 2383 992929 *Number of hospital discharges: mental and behaviour disorders/100 000 population*, teilweise vergleichbar mit OECD-Indikatoren: *Direct expenditures by disease; Discharge rates by diagnostic categories, mental disorders* und in den ECHI-Vorschlägen der EU: *Number of discharges due to mental health conditions, Number of disability pensions due to mental disorders*.

Im bisherigen Indikatorsatz teilweise vergleichbar mit dem Indikator 3.44, der die Frührentenzugänge infolge psychischer Krankheiten im Zeitvergleich enthielt.

#### **Originalquellen**

- Publikationen der Statistischen Landesämter, z. B. Statistische Jahrbücher.
- Verband Deutscher Rentenversicherungsträger (VDR): Rentenzugänge wegen verminderter Erwerbsfähigkeit. Tabellenarten C, D, E.
- Verband Deutscher Rentenversicherungsträger (VDR): Medizinische und sonstige Leistungen zur Rehabilitation. Tabellenarten A, B.
- Publikationen des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherheit zur Arbeitsunfähigkeit.

#### **Dokumentationsstand**

11.02.2003, lögd